

Das (leere) Grabdenkmal Kaiser Maximilians I. in der Innsbrucker Hofkirche

Die Anfertigung des monumentalen Grabdenkmals Kaiser Maximilians I. wurde von ihm selbst ab dem Jahre 1502 betrieben. Das weitgehend realisierte Konzept umfaßte 40 große Bronzestatuen der Vorfahren des Kaisers (davon gegossen wurden 28), weiter 100 Statuetten der Heiligen und Seligen aus der Verwandtschaft des Kaisers (23 Statuetten wurden realisiert) sowie schließlich 34 Büsten der antiken oder «heidnischen» römischen Kaiser, in denen Maximilian die ältesten Repräsentanten seiner kaiserlichen Würde erblickte. Von letzteren haben sich 21 erhalten. Innsbruck war jedoch nur als Herstellungsort des Grabdenkmals gedacht, welches nach des Kaisers Wunsch bei seinem Grab in Wiener Neustadt hätte aufgestellt werden sollen, Dies war aus verschiedenen Gründen nicht möglich, und so ließ Kaiser Ferdinand I. das leere Grabdenkmal schließlich in der über sein Betreiben 1553-1563 erbauten Innsbrucker Hofkirche aufstellen. Der Guß der ersten großen Statue erfolgte im Jahre 1509 - die kniende Figur Maximilians hingegen wurde erst 1584 gegossen und auf dem Kenotaph situiert. Die Aufstellung der Kaiserbüsten in der Hofkirche ist leider bis heute unterblieben. Sie befinden sich derzeit in Schloß Ambras bei Innsbruck. An diesem einzigartigen Kunstwerk haben neben Gilg Sesselschreiber auch Albrecht Dürer, Veit Stoß, Peter Vischer, Jörg Kölderer u. a. mitgewirkt.